



Pöschtl
7430 Thusis
081/ 650 00 75
<https://www.suedostschweiz.ch/poeschtli>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 9'182
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 19
Fläche: 42'193 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 76845305
Ausschnitt Seite: 1/2



Origen ist weitere drei Jahre auf den Roten Turm angewiesen, um den erweiterten Spielbetrieb aufrechterhalten und die Folgen der Corona-Krise auffangen zu können.

Bild Christian Brandstaetter

DER ORIGEN-TURM SOLL BIS 2023 BESPIELT WERDEN

pd. Origen's Roter Turm auf dem Julierpass ist 2017 errichtet worden und hat sich in den letzten Jahren zu einer europaweit ausstrahlenden Plattform für zeitgenössisches Bühnenschauspiel entwickelt. Nun ersucht Origen um eine Verlängerung der Standzeit des Turmes bis August 2023, wie die Organisation in einer Medienmitteilung schreibt. Der Grund: Origen sei auf die ganzjährig nutzbare Spielstätte angewiesen, um den erweiterten Spielbetrieb aufrechterhalten und die Folgen der Corona-Krise auffangen zu können.

Die Nova Fundaziun Origen hat das entsprechende Gesuch deshalb am 20. März bei der Gemeinde Surses und beim Amt für Raumentwicklung Graubünden eingereicht. Ursprünglich sollte der Turm nur bis Ende 2020 bespielt werden. Grund für den frühen Abbautermin war eine zurückhaltende Einschätzung der Attraktivität des Spielor-

tes. «Wir sind davon ausgegangen, dass das Interesse an der Spielstätte nach drei Jahren nachlassen würde. Das Gegenteil ist eingetreten. Wir haben die Anzahl der Vorstellungen in den letzten Jahren verdoppelt. Für Künstler aus ganz Europa ist der Julierpass zum Symbol für kreative Freiheit in grossartiger Natur geworden. Wenn wir im Herbst abbauen müssen, fehlt Origen ein ganzjährig bespielbares Haus. Wir müssten die Theaterproduktion um mehr als die Hälfte drosseln. Der Schaden wäre gross: für Origen und die gesamte Region», wird Intendant Giovanni Netzer in der Medienmitteilung zitiert. Origen plant deswegen die Erstellung und Nutzung alternativer Kulturräume in den Dörfern des Surses, die den Wegfall des Julierturmes ab 2023 kompensieren sollen. Den Roten Turm brauche man als Überbrückung für die kommenden drei Jahre, bis die Aufführungen in neue

pöschtl



Pöschtl
7430 Thusis
081/ 650 00 75
<https://www.suedostschweiz.ch/oeschtli>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 9'182
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 19
Fläche: 42'193 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 76845305
Ausschnitt Seite: 2/2

Räume verlegt werden können. Nach 2023 laufe die natürliche Haltbarkeit des Turmes ab. Deshalb betrachte Origen den Julierbau nach wie vor als einen temporären Bau, der in Analogie zur Vergänglichkeit des Theaters wieder verschwinden soll, wird Giovanni Netzer weiter zitiert. Nach der jetzt vorgeschlagenen Standzeit von insgesamt sechs Jahren (2017–2023) werden sich erste bauliche Schäden einstellen, die einen Abbau des Roten Turmes verlangen. Die Bauteile des Turmes sollen für die neuen Infrastrukturen verwendet werden. Der Parkplatz auf dem Julier wird nach dem Abbau renaturiert, wie ursprünglich vorgesehen.

Der Ausbruch des Coronavirus hat auch weitreichende Folgen für Origen. Das Festival musste bereits im Winter insgesamt acht Vorstellungen auf dem Pass absagen. Möglicherweise muss der ganze kommende Festivalsommer abgesagt werden. Die einzige Option, den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten und den beteiligten Mitarbeitern und Künstlern ihre existenziellen Einkünfte halbwegs zu sichern, wäre deshalb eine Verschiebung des gesamten Sommer-Spielplans auf das kommende Jahr 2021. Dafür brauche man aber den Turm, heisst es in der Mitteilung zum Schluss.